



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCCCVIII. Teidigung Erzbischof Friedrichs zu Magdeburg zwischen dem
Kurfürsten Friedrich zu Sachsen und dem Kurfürsten zu Brandenburg
wegen der in Betreff des Landes und der Vogtei Lausitz ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

von Slyuen, Arend von Crummenfehe und vil mehr globenwerdiger Lüte genug. Zcu bekenntnise und waren Orkunde haben wir unfer Ingesigel an disen brief thun und hengen lassen, Gescheen und gegeben zu Czeruest, am fritage sant Philippi und Jacobi tage, nach Gots gebort vierzehnhundert und darnach im funfzigsten Jare.

Graden's Cod. VII, 350.

MDCCVIII. Leidigung Erzbischof Friedrichs zu Magdeburg zwischen dem Kurfürsten Friedrich zu Sachsen und dem Kurfürsten zu Brandenburg wegen der in Betreff des Landes und der Vogtei Lausitz entstandenen Gebrechen, vom 3. Juni 1450.

Nach Cristi vnfers hern geburt Tufent Vierhundert darnach Im funfzigsten Jaren, des Mittewochen In Sunte Erasmus tage, sint hier in Czerwift die Hochgebornnen fursten herrn Frederich, Herczog zu Sachsen etc. vnd herrn Frederich, Marggraff zu Brandenburg etc. von des Irrethums landes vnd Voitie zu Lusitz wegen, durch vns Friderichen, von gots gnaden Erczbischoe zu Magdeburg, gutlichen vnd fruntlichen entrichtet wurden, vnd darnach haben wir egnanter Frederich, Erczbischoff, vmb alle ander sachen vnd gebrechin, die zcwuschen den vorbenanten fursten vnd den hochgebornnen fursten hern Johanfen vnd hern Albrechten, auch Maregrafen zu Brandenburg etc. sint, vnd sich nach lute vnd Inhalt Irer fruntlichen eynunge vnd vortracht, dar Inne sie mitteynander sitzen zu entscheiden geboten, besprochen, das sie die vff den hochgebornnen fursten hern Ludwigen, Lantgrauen zu Hessen, vnfern lieben hern vnd frund vnd vns egnanten Erczbischoe zu Magdeburg vff diszmal, vnd vnshedelichen derselben Irer vortracht, sie der nach lute vnd Inhalt der vorberurten Irer eynunge vnd vortracht zu entscheiden gestalt haben vnd daruff sollen vnd wollen die vorbenanten vnser herren vnd frunde von Sachsen vnd von Brandenburg eines fruntlichen tages vff den Mantag nest nach Visitationis Marie schirftkomen zcür Nüemburg personlich warten, darzu vnser herre vnd frund von Wurczeburg auch komen, ader die sinen mit macht senden sal, vnd wie der gnante vnser herre vnd frund von Hessen, dem sie an beiden teilen darumb schriben, vnd vff solchen tag zu komen vnd die sachen an sich zu nemen bitten sollen, vnd wir sie vff sollichen sachen vnd gebrechen nach lute Irer vortracht eyntrechtighen scheiden werden; das sollen vnd wollen sie also halden vnd dem so nachkommen vnwidderprechlichen vnd ane alles geüerde. Furder ist besprochen, das vnser herre vnd frund herzog Frederich von Sachsen vorgnant, vnd der hochgeborne furste herre Wilhelm, auch Herczog zu Sachsen, vnser lieber herre vnd frund, auch personlich beide zu sollichem tage komen sollen vnd wollen den gebotten, die am nesten vff dem tage zu Merseburg durch den Edeln Grauen Ernst von Glichen erzalt, daselbst gehandelt vnd darnach durch den vorbenanten Grauen Ernst von Glichen vnd den Edeln Grauen Günthern von Bichelingen an vnfern hern vnd frund Herczogen Wilhelmen von Sachsen In Jegen-

wertigkeit des gnanten vnser hern vnd frundes Marcgrauen frederichs von Brandenburg gebracht vnd von beiden fursten von Sachsen vorbenant vffgenommen sind, den so nachzukommen vnd genug zu thune, Inmassen das von yn beiden vorwillet ist. Des zu bekentnisse das wir frederich, Erczbischoff zu Magdeburg eyn sollichs geteidingt vnd besprochen haben, vnd wir Frederich, Herczoge zu Sachsen etc. vnd wir Friderich, Marcgraue zu Brandenburg etc. vnd vnser brudere eyn sollichs halten vnd dem so nachkommen sullen vnd wollen, des zu bekentnisse haben wir vnser iglicher sin Ingesigel an disen brieff lassen drucken, der gegeben ist Im Jare vnd tage vorberürt.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Ges. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDCCIX. Auffagebrief Otto's von Schlieffen zu Stülpe und des Kanzler Friedrich Sesselmann an den Kurfürsten Friedrich zu Sachsen, vom 27. Juni 1450.

Hochgeborner furst, lieber gnediger her! Als ewr gnade vnd mein gnedigster her van sachen wegen, darumb derselbe mein gnedigster her ewre gnaden mehr den eins geschriben hat, vielleicht in vnwillen komen wert ader mogt, das mir denn getrwlichen leyd were, so hat ewr gnade wol zu mercken, das ich van dinstes vnd von des wegen, das sein gnade myn gnedigster her ist (in der Erklärung Sesselmann's: myn natürlicher erbeher ist), Ich seinen gnaden also gehorsam sein muß, und was mich sein gnade heyßen vnd mir gebieten werdet, vnd das mich ewr gnade dar junen vermergken moge vnd zuuordencken haben, so sage Ich ewrn gnaden, ewrn Ratt vnd wes ich ewrn gnaden gefworen adir gelobet habe gantzlichen vf vnd wil ewrn gnaden deshalben nichtes pflichtig ader schuldig sein, darnach sich ewr gnade furder mag wissen zu richten, des mir ewr gnade vor vbel nicht wolle haben, wenn ewr gnade sunder zweifel sein sol, was ich darzu gethan guts konde ader möcht, das ewr gnade mit demselben meinen gnedigsten hern nicht zcu vnwillen kame, das solt an mir nicht erwenden. Geben zur Treuenbrietzen, am Sonnabend na Johannes Baptiste, Anno domini etc. Quinquagesimo.

Otto von Sliwen, zcur Stulpe.

Eine gleichlautende Erklärung gezeichnet:

Fridericus Sesselman, Canczler vnd doctor etc.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Ges. Archiv in Dresden befindlichen Original.